

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

2. Oktober 1951

Blatt 1770

Großes wird geschaffen durch einträchtige Zusammenarbeit  
=====

## Bürgermeister Jonas gab Schulkindern Autogramme

2. Oktober (Rath.Korr.) Heute vormittag trat der seltene Fall ein, daß ein Bürgermeister wieder in die Schule ging, allerdings nur, um sie zu eröffnen. Die neue Schule in der Schäffergasse auf der Wieden, die schon vor ihrer offiziellen Eröffnung den Beifall zehntausender Wiener gefunden hat, bot heute vormittag ein festliches Bild. In dem weiten, offenen Schulhof war ein Podium aufgestellt, auf dem die Schulkinder standen. Der weite Platz war voll von Menschen, die den feierlichen Augenblick miterleben wollten. Unter den Ehrengästen sah man Bürgermeister Jonas, die Vizebürgermeister Honay und Weinberger, die Stadträte Fritsch, Koci, Dkfm. Nathschläger, Resch, Dr. Robetschek und Thaller, den Geschäftsführenden Präsidenten des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, viele Nationalräte, Bundesräte und Gemeinderäte, Bezirksvorsteher sowie hohe Beamte des Magistrates und des Stadtschulrates.

Ein Kinderchor leitete die Feier ein. Dann überreichten immer ein Bub und ein Mädchel dem Bürgermeister, dem Amtsführenden Stadtrat für das Bauwesen, dem Präsidenten des Stadtschulrates und dem Bezirksvorsteher des 4. Bezirkes Blumensträuße. Die Kinder auf dem Podium brachten ein kleines Spiel mit verteilten Rollen zu Gehör, in dem die Freude an der neuen Schule zum Ausdruck kam. Dem Direktor der Schäfferschule wurde symbolisch ein "Wiener Trichter", die verbesserte Konstruktion des Nürnberger Trichters, und ein großer Schlüssel für die "versperrten Hirnkasteln" überreicht. Nach dieser lustigen Einleitung begann der ernstere Teil der Feier mit dem Reigen der Reden. Bezirksvorsteher Stöger begrüßte die Festgäste und sprach allen, die sich um die neue Schule

verdient gemacht haben, seinen Dank aus.

Stadtrat Thaller bezeichnete die Eröffnung dieser Schule als einen Höhepunkt im Schulbauprogramm der Gemeindeverwaltung. Er sprach besonders den Architekten Theiß und Jaksch, nach deren Entwürfen der Bau errichtet wurde, seinen Dank aus. Stadtrat Thaller gab auch einen Überblick über die technischen Daten der Schule (siehe "Rathaus-Korrespondenz" Blatt 1747 vom 28.9.) und über die bisher vollendeten Schulbauten (siehe "Rathaus-Korrespondenz" Blatt 1748 vom 28.9.). Zum Schluß hob Stadtrat Thaller hervor, daß der jetzige Bundespräsident es war, der diese Schule initiiert hatte und daß das Verdienst der Bauausführung dem heutigen Bürgermeister und damaligen Stadtrat für das Bauwesen Jonas zukomme.

Nationalrat Dr. Zechner wies darauf hin, daß der Stadtschulrat in Zusammenarbeit mit dem Bauamt der Stadt Wien ein großzügiges Schulbauprogramm entwickelt habe, mit dem Ziel, in Wien so bald wie möglich wieder normale Schulverhältnisse herzustellen. Seit 1945 wurden 2.446 Klassenzimmer samt den Nebenräumen wiedergewonnen und die Zahl der Klassen auf 4.351 erhöht. Damit ist man den Friedensverhältnissen ganz nahe gekommen. Dr. Zechner unterstrich besonders die Leistungen der Gemeinde Wien für die Schulverwaltung, die 149.000 Schülern mit Lernmittel zu versorgen hat. Er schloß mit dem Wunsche, daß in dem neuen Gebäude glückliche Kinder ein- und ausgehen und zufriedene Lehrer unterrichten mögen.

Stürmisch begrüßt sprach nun Bürgermeister Jonas. Er bezeichnete den heutigen Tag als einen Freudentag für die gesamte Bevölkerung, weil wieder ein großes Werk abgeschlossen und dem Zweck zugeführt wird, für den es gedacht und erbaut wurde. Auf der gleichen Stelle stand früher das Magistratische Bezirksamt für den 4. Bezirk, das im Krieg zerstört wurde. Es war nun die Frage, ob man das Amt wieder aufbauen oder eine Schule errichten sollte. Man hat sich für die in diesem Bezirk so wichtige Schule entschieden. Der Bürgermeister wandte sich besonders an die Kinder und erzählte ihnen, wie die Schule entstand. Er erläuterte den Kleinen, wie die Arbeiter hier schwer arbeiten mußten, wie schon vorher die Architekten die Pläne verfaßten, maßen und errechneten. Durch das Zusammenwirken von Kopf und Hand, Geist und Arbeit ist ein Beispiel gegeben worden, daß nichts Großes geschaf-

fen werden kann, wenn nicht alles einträchtig zusammenarbeitet.

Dann sprach der Bürgermeister über die Aufgaben, die sich das Wiener Schulwesen zu stellen hat. Man ist nicht erst in der letzten Zeit darauf bedacht, unseren Kindern das Lernen leichter zu machen. Die Voraussetzungen für den Unterricht haben sich jedoch in einem gewissen Sinn verändert. Die wirtschaftliche Umwelt, in der unsere Republik lebt, ist nicht besonders günstig. Unser Staat ist klein und deshalb kann unsere Wirtschaft nur lebensfähig sein, wenn sie sich auf Qualitätsarbeit einstellt. In dieser Beziehung kann unser begabtes und fleißiges Volk der Welt viel bieten. Daher muß man aber die Kinder in der Schule dazu erziehen, daß sie dem Qualitätsbedürfnis unserer Republik genügen und die Leistungen unserer Wirtschaft sich im Höchstmaß steigern können. Es muß also auch die Schule höchste Qualität aufweisen. Deshalb wird das Geld, das im Wiener Schulwesen investiert wird, für die Zukunft reiche Früchte tragen.

Wir dürfen uns daher heute alle zusammen freuen, daß es möglich war, in Wien diesen neuen Schulbau zu errichten. Man müsse auch mit offenen Augen durch die Straßen gehen und man wird sehen, daß in Wien mit einer Intensität gearbeitet wird, wie es früher kaum der Fall war. Wenn es noch gewisse Kreise gibt, die damit nicht zufrieden sind, so ist das eine Beleidigung aller Wiener, die jahraus jahrein schaffen und arbeiten für sich und ihre Kinder.

Der Bürgermeister dankte allen, die an diesem Werk gedacht und gearbeitet haben und wünschte den Kindern eine glückliche Zeit, viel Lust zum Lernen und Fröhlichsein, den Lehrern aber eine besonders erfolgreiche pädagogische Tätigkeit. Beiden jedoch wünschte der Bürgermeister, daß in den Räumen des neuen Gebäudes junge Wiener heranwachsen, die erfüllt sind vom Glauben an die Zukunft unseres schönen Wiens, von dem Gedanken des sozialen Fortschrittes, die begeistert sind von der Idee, daß friedliche Arbeit, Freiheit und Demokratie die sichersten Grundlagen unserer Republik sind. Im Namen der Stadtverwaltung erklärte Bürgermeister Jonas die Schule für eröffnet.

Mit der Bundeshymne schloß die erhebende Feier. Im Anschluß daran machten die Festgäste einen Rundgang durch das weitläufige Gebäude. Der Bürgermeister besichtigte einige Klassen und sprach

mit den Kindern. Eine nette Episode ereignete sich in der Mädchenklasse IIIb als Bürgermeister Jonas die Kinder fragte, was die Schule gekostet hat. Er schrieb ihnen dann auf die Tafel: 8,5 Millionen Schilling für unsere Kinder. Jonas! Nun stand man vor dem schwierigen Problem, dieses leicht vergängliche Autogramm des Bürgermeisters zu bewahren. Das Problem wurde so gelöst, daß der Bürgermeister jedem Kind ein Autogram in seinem Schulheft gab.

Stadt Wien fördert bildende Kunst  
=====

2. Oktober (Rath.Korr.) Vizebürgermeister Honay referierte heute in Vertretung von Stadtrat Mandl in der Wiener Landesregierung über die Gewährung eines Förderungsbeitrages von 3.000 Schilling an die Kunstvereinigung "Neuer Hagenbund" und eines Förderungsbeitrages von 2.000 Schilling an die Gesellschaft bildender Künstler Wiens - Künstlerhaus aus dem Kultur Groschen. Die Anträge wurden einstimmig angenommen.

Der Neue Hagenbund, eine Vereinigung jüngerer Künstler, vertritt eine etwa zwischen der Sezession und dem Art-Club stehende Kunstrichtung. Seine Bemühungen innerhalb des Wiener Kunstlebens sind beachtenswert. Er veranstaltet im Oktober in der Sezession eine Graphikausstellung in der Aquarelle, Zeichnungen und Original-Druckgraphik gezeigt werden. Da die noch junge Vereinigung nicht über genügende Mittel verfügt, um die Ausstellung aus eigenem bestreiten zu können, wurde ihr von der Stadt Wien ein Förderungsbeitrag zugesprochen.

Die Gesellschaft bildender Künstler Wiens - Künstlerhaus erhält den Förderungsbeitrag für einen Fresko- und Sgraffitokurs, der vom 3. bis 10. September stattfand.

Regulierung des Liesingbaches bei Kledering  
=====

2. Oktober (Rath.Korr.) Der Wiener Stadtsenat genehmigte heute auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für das Bauwesen, Thaller, 4,200.000 Schilling für die Regulierung des Liesingbaches im Baulos Kledering. Davon sollen heuer noch 1,200.000 Schilling verbaut werden. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Das neue Baulos beginnt im Anschluß an das fertigwerdende Baulos Rannersdorf in der Nähe der Ostbahn. Es ist 1.070 m lang und reicht bis etwa zur Seidenfabrik in Unter-Laa, 300 m bachaufwärts der Aspangbahnbrücke. Durch die vorgesehenen Baumaßnahmen soll der Abfluß des Hochwassers für das bestehende sehr geschlängelte und stark verwilderte Bachbett bedeutend verbessert werden. Nach Fertigstellung dieses Bauloses werden die dort angrenzenden Gebäude, Straßen, Gärten und Äcker vor Überflutungen vollkommen geschützt sein.

Schweinmarkt vom 2. Oktober, Hauptmarkt  
=====

2. Oktober (Rath.Korr.) Gesamtauftrieb: 227 jugoslawische Fleischschweine, 560 jugoslawische Fettschweine, Summe 787. Verkauft wurde alles. Außermarktbezüge: 414 inländische Fleischschweine.

Bei ungenügender Marktbeschickung und daher verursachter äußerst regen Nachfrage wurden jugoslawische Fleisch- und Fettschweine zum Importabgabepreis von 12.95 S je Kilogramm sofort abverkauft.

### Auflegung der Gemeindebezirkslisten

=====

2. Oktober (Rath.Korr.) Die Gemeindebezirkslisten der zum Amte eines Geschworenen oder Schöffen geeigneten Personen werden vom 1. bis einschließlich 8. Oktober zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Die Auflegungszeit und die Orte der Auflegung sind den Kundmachungen zu entnehmen, die an den Amtstafeln der magistratischen Bezirksämter und an den sonstigen Ankündigungsstellen angeschlagen sind.

Von Ärzten, Apothekern und Dentisten, die in den Gemeindebezirkslisten verzeichnet sind, können während der Auflegungsfrist auch Befreiungsgründe geltend gemacht werden.

### Auflegung der Nachtragsregistrierungslisten

=====

2. Oktober (Rath.Korr.) Die zweite Nachtragsregistrierungsliste des Jahres 1951 liegt in der Zeit vom 1. bis 29. Oktober, und zwar an Werktagen von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr sowie an Sonntagen von 8 bis 12 Uhr zur öffentlichen Einsicht für sämtliche Wiener Bezirke in Wien, 1., Rathausstraße 9, 1.Stiege, Halbstock, auf. Aus den an den Amtstafeln und öffentlichen Ankündigungsstellen angeschlagenen Kundmachungen ist zu entnehmen, welche Personengruppen in der Nachtragsregistrierungsliste verzeichnet werden.

Innerhalb der Auflegungsfrist können Einsprüche gegen die Nachtragsregistrierungsliste eingebracht werden.

Volkszählung und Mandatsverteilung  
=====

2. Oktober (Rath.Korr.) Seit Abschluß der Volkszählung sind verschiedentlich Meinungen über die Veränderung der Verteilung der Nationalratsmandate auf die einzelnen Wahlkreise aufgetaucht und publiziert worden. Hiebei wurde aus den festgestellten Bevölkerungszahlen die Veränderung der Mandatszahl der einzelnen Wahlkreise und damit der Bundesländer errechnet.

Wie die "Rathaus-Korrespondenz" von der mit dieser Materie beschäftigten Magistratsabteilung 62 erfährt, ist nach der Bundesverfassung und nach der Nationalratswahlordnung aber nicht die auch die Ausländer und Staatenlosen enthaltende Bevölkerungszahl für die Verteilung der Nationalratsmandate auf die einzelnen Wahlkreise maßgebend, sondern die Bürgerzahl, die bei der letzten Volkszählung festgestellt wurde. Die Bürgerzahl ist gemäß Artikel 26 der Bundesverfassung die Zahl der Bundesbürger, die in den einzelnen Wahlkreisen ihren ordentlichen Wohnsitz haben. Die Ermittlung der Bürgerzahlen der 25 österreichischen Nationalratswahlkreise durch das Österreichische statistische Zentralamt ist aber erst im Gange. Die bei dieser Ermittlung angewandte moderne technische Methode bringt es mit sich, daß zwar absolut verlässliche Ziffern über die Bürgerzahlen zu erhalten sein werden, jedoch erst in einigen Monaten. Weil wegen der eingangs erwähnten in der Presse enthaltenen Mitteilungen an den Wiener Magistrat Anfragen über die bei der letzten Volkszählung ermittelten Bürgerzahlen gestellt werden, ist es notwendig, auf diesen Umstand hinzuweisen. Auch aus den bei der Bundespräsidentenwahl festgestellten Zahlen der Wahlberechtigten der einzelnen österreichischen Wahlkreise kann ebenso wenig wie aus den bei der Volkszählung ermittelten Bevölkerungszahlen auf die Bürgerzahl geschlossen werden, denn die Bürgerzahlen umfassen nicht nur die wahlberechtigten Staatsbürger, sondern z.B. auch die bis zum Stichtage der Volkszählung (1. Juni 1951) geborenen Kinder. Wenn auch infolge der größeren Kinderzahl der Bundesländer außerhalb Wiens Verschiebungen in den Mandatszahlen eintreten werden, können doch die in der Presse enthaltenen Erklärungen nur Vermutungen sein. Verlässliche Ziffern über die neue Mandatsverteilung sind erst vorhanden, wenn die Bürgerzahlen für alle österreichischen Wahlkreise festgestellt sind.

Englische Gäste im Rathaus  
=====

2. Oktober (Rath.Korr.) Eine größere Reisegesellschaft englischer Hotelbesitzer aus dem bekannten Seebad Margate, die zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Wien eingetroffen ist, wurde heute nachmittag anlässlich eines Besuches im Wiener Rathaus durch Bürgermeister Jonas empfangen und im Namen der Stadtverwaltung begrüßt.

Die Gäste, durchwegs Angehörige der Labour Party, interessierten sich lebhaft für die Behebungen der Kriegsschäden in Wien und äußerten den Wunsch, die sozialen Wohnhausbauten der Stadt Wien sowie neue Einrichtungen der Wohlfahrtspflege näher kennen zu lernen. Im Laufe einer längeren Unterredung informierte Bürgermeister Jonas die englischen Gäste über die bisherigen Ergebnisse des Wiederaufbaues und machte sie mit einigen der wichtigsten Aufgaben der Stadtverwaltung bekannt.

Der Reiseleiter Mr. Sankey dankte dem Bürgermeister für die freundliche Aufnahme in Wien. Er fügte hinzu, daß seine Landsleute von dem bisher in Wien Gesehenen und Erlebten tief beeindruckt sind und wünschte der Stadt Wien das Beste für die Zukunft. Die englischen Gäste werden in den nächsten Tagen eine Reihe von städtischen Neubauten, Kindergärten und Betrieben besuchen. Auf der Rückreise nach England werden sie noch Salzburg und Innsbruck einen Besuch abstatten.